

Menno-Blatt

Chaco Paraguay, Colonie Fernheim.

2. Jahrgang.

April.

Num. 4.

† Jesaja 59, 1. †

Die Bestätigung obiger Worte haben wir hier in Paraguay erfahren. Hinter uns liegt eine Zeit großen Sterbens. Sind doch im ersten Jahre 94 Tote hinausgetragen worden. Von dieser Zahl fallen allein auf unsere 3. Gruppe, welche die Dörfer Friedensruh, Schönwiese u. Schönbrunn bilden, 66 Seelen. Vor Moskau erhörte Gott unser Flehen und ließ uns nicht in Menschenhände fallen, während viele Unglückliche zurück ins Elend mußten. Hier redete Er weiter durch die verheerende Krankheit zu uns. Ja, damals schien der letzte Stern entschwinden zu wollen. Statt der üblichen Gottesdienste, mußten oft am Sonntage Särge gemacht und Gräber gegraben werden. Unsere betroffene Gruppe zählte 366 Seelen. Hiervon sind 40 p. c. erkrankt. Von den 149 Erkrankten starben 44 p. c. In Friedensruh erkrankten 30 p. c. und starben von diesen 56 p. c. In Schönwiese erkrankten 36 p. c. der Bevölkerung und starben davon 30 p. c. In dem am schwersten betroffenen Schönbrunn wurden 57 p. c. krank und erlagen 59 p. c. Aus drei Familien wurden 4 Leichen herausgetragen. Eine Familie von 5 Seelen starb ganz aus. Es hat hier 7 Wittwen, 6 Witwer, 12 runde und 27 halbe Waisen gegeben. Doch der treue Herr hat uns durchgeholfen; wir möchten ihm Brand- und Dankopfer bringen wie der König David auf der Tenne Araonas 2. Sam. 24, 25.

Nächst Gott danken wir auch Br. G. G. Hiebert und Herrn Dr. Weiß für ihre selbstverleugnende Arbeit in jenen trüben Tagen. Einen herzlichen Dank auch denjenigen, die unser fürbittend gedacht haben. N. Wiebe.

Jetzt bringen wir die Liste sämtlicher Verstorbenen der Kolonie Fernheim. Der Zweck derselben sollte dieser sein, die wiederholten Anfragen nach den Verstorbenen, die immer wieder aus dem Auslande eintreffen, zu beantworten. Was das Alter der Verstorbenen betrifft, so sind ja, wie man sich überzeugen wird, die Daten nicht überall vollständig, aber so wurden eben diese aus den Dörfern eingesandt. Über die Rubrik „Krankheit“ sagen wir soviel, daß es nicht genau festzustellen war, weil der Arzt nicht immer in der Kolonie weilte. Immerhin werden Verwandte und Freunde der Verstorbenen sich orientieren können und dies ist auch der eigentliche Zweck dieser Liste.

Die Schriftleitung.

N ^o .	Voller Name.	Alter.		Geburtsort.	Letzter Wohnort in Rußland.	Wohnort in Paraguay.	Krankheit.
		J. W.	T.				
1	Benner Katharina g. Dück	62		Chortiza, Jek. Gov.	Uglowoij, Sib.	Lichsfelde	Herzschwäche Lungenleiden
2	Benner Dietrich Peter	35		Schiff Bayern	—	—	?
3	Friesen Johann Heinrich	9		Kleefeld, Par.	—	Kleefeld	?
4	Krause Maria Peter		26	Ignatjewka, Ukr.	Ignatjewka	—	Klimawechsel
5	Anna Peter	3	6	—	—	—	—
6	Aganetha	2		—	—	—	—
7	Dück Sara Fran	1	10	Ebenfeld, Slawg. Sib.	Ebenfeld, Sib.	—	—
8	Lepp Elisabeth. Jo	Siem. 34		Ladekopp, Molotschna	Danilowka, Krim	—	Nierenentzünd
9	Neufeld Mar.	Denng. 71	6	Lindenau,	Alexanderpol, Bachm.	—	Klimawechsel
10	Pettker Ma. g. Spenst.	60		Bordenau	Ulihowo, Drenb.	—	—
11	Ekkert Joh. Jacob	1	2	Gnadenheim, Slawg.	Gnadenh. Sib.	Gnadenheim	Ruhr
12	Giesbrecht Tina Gerh.	1	7	Markow, Slwg. Sib.	Markow, Sib.	—	—
13	Benner Jacob Bernh.		8	Gnadenheim, Par.	—	—	Krämpfe
14	Friesen Abram Bernh.	49	4	?	Alexanderp. Memrick	Wiefensfeld	Drüsenesch.
15	Boldt Viktor Jacob.	1	1	Karpow., Memrick	Karpw., Memrick	Friedesfeld	Ruhr
16	Klassen Jacob Heinrich	40		Alexanderfeld, Sagr.	Alexanderfeld	—	Brustfellenz.
17	Löwen Heinrich Joh.	22		Romanowka Drenb.	Romanw. Drenb.	—	?
18	Siemens Gerh. Franz	22		?	Arkadak, Sarat.	Friedensruh	Typhus
19	Boldt Maria g. Kemp.	32		Alexanderhof, Mem.	Karlowka, Memrick	—	—
20	Boldt Anna Johann	5		Karlowka, Memr.	—	—	—
21	Boldt Aganetha Joh.	3		—	—	—	—
22	Boldt Susanna Johann	11		—	—	—	—
23	Wiens Abr. Bernhard	46		Pragenau, Molotsch.	Dolinskaja, Samara	—	Blutergift.
24	Wiens Johann Abram	6		Dolinskaja, Samara	—	—	Gehirnenz.
25	Benner Nicol. Peter	29		Annowka, Krim	Ebenfeld, Krim	—	Lungenenz.
26	Warkentin Joh. Joh.	17		Ebenfeld, Krim	—	—	Typhus
27	Unruh Lena g. Unger	32		Grünfeld, Ukraina	Markowka, Sib.	—	—
28	Unruh Lena Johann	3		Markowka, Sib.	—	—	Klimawechsel
29	Unruh Heinrich Joh.		3	Friedensruh, Par.	—	—	?

N.	Voller Name.	Alter.		Geburtsort.	Letzter Wohnort in Rußland.	Wohnort in Paraguay.	Krankheit.
		J.	M. T.				
30	Unruh Heinrich Johann	3		Friedensruh, Par.	—	—	?
31	Räthler Luise Johann	2		Nikolaisfeld, Omsk.	Nikolaisfeld, Omsk.	Friedensruh	Klimawechsel
32	Epp Katharina Peter	2		Iwanowka	Iwanowka	"	"
33	Epp Johann Kornelius		1	Friedensruh, Par.	"	"	?
34	Epp Melita		1	"	"	"	?
35	Wall Lena Bernhard		6	Hammerstein Deutschl.	—	"	Klimawechsel
36	Epp Justina g. Räthler	74	9 4	Steinfeld, Jekat. Gouv.	Steinfeld, Jek. Gouv.	Schönwiese	Altersschwäche
37	Löwen Frida Heinrich		28	Rosenwald, Slawg. Sib.	—	"	Krämpfe
38	Heinrath David	2	11 9	Steinfeld Jek. Gouv.	Steinfeld, Jek. Gouv.	"	Wassersucht
39	Hildebrandt R. D. g. Falk	54	8	"	"	"	Typhus
40	Unruh Anna D. g. Funk	26	11 13	?	Stepnoj, Slawg. Sib.	"	"
41	" Johann Kornelius	2		Stepnoj, Slawg. Sib.	"	"	Engl. Krank.
42	Wiebe Gerhard Nikol.	25	2 10	Lichtenau, Molotschna	Lichtenau, Molotschna	"	Nervenleiden
43	Wohlgemut Pet. Gerh.	27	6 13	Schöntal, Krim	Schöntal, Krim	"	Typhus
44	Boeschmann Gerh. G.		3	Schönwiese, Paraguay	—	"	Krämpfe
45	Enns Jakob Peter	1	2 11	Michelsburg, Taurien	Michelsburg, Taurien	"	Engl. Krank.
46	Wohlgemut Frida G.	4	2 26	Schöntal, Krim	Schöntal, Krim	"	Typhus
47	Dürksen U. g. Kornelsen	23	2	Winterschick, Krim	Winterschick, Krim	"	"
48	Enns Johann Franz	17	7	Gnadental, Jek. Gouv.	Gnadental, Jek. Gouv.	"	"
49	Wohlgemut Joh. P.	40	8 12	Danilowka, Krim	Danilowka, Krim	"	"
50	Federau Maria J.	8	6 6	Rosenbach, Taurien	Rosenbach, Taurien	"	"
51	Enns Maria Dietrich	4		Mariupol, Ukraina	Mariupol, Ukraina	Schönbrunn	Magen- u. Herzl.
52	Wohlgemut Kathar.	81		Molotschna	Rutju- kie, Krim	"	Altersschwäche
53	Regehr Margar. Joh.	3		Kalantarow. Kaukas.	Kalantarowka	"	Gehirnentzünd.
54	Klassen Abr. Gerh.	49		Burwalde, Ukraina	Leonidowka, Sarat.	"	Ruhr
55	Dürksen Tina Jak.		7 7	Schönbrunn, Parag.	—	"	Krämpfe
56	Krause Lena Peter	27		Ladokopp, Ukraina	Leonidowka, Sarat.	"	Typhus
57	Regehr Anna, g. Dürksen	30		Schönsee, Ukraina	Kalantarow., Kaukas.	"	Ruhr
58	Krause Heinrich Peter	30		Ladokopp, Ukr.	Leonidowka, Sarat.	"	Typhus
59	Plett Justina Heinrich	4		Krajikow, Sam.	Krajikow, Samara	"	Mageleiden
60	Harms Abram Abram	3	6	Nikolaisfeld, Omsk	Nikolaisfeld, Omsk	"	Typhus
61	Martens Antonia Wil.	3		Wohldemfürst Kub.	Wohldemfürst	"	Herzschlag
62	Wohlgemut Peter Abr.	2	6	Rutju- kie, Krim	Krim	"	Typhus
63	Krause Tina Peter	24		Ebenfeld, Sarat.	Leonidowka, Sarat.	"	"
64	Harms Tina, g. Löws	29		Molotschna	Nikolaisfeld, Omsk	"	"
65	Benner Tina Gerhard	21		Fürstenland	Leonidowka, Sarat.	"	"
66	Dürksen Peter Jakob	17		Kalantarowka, Kauk.	Kalantarowka	"	"
67	Harms Abram Jaak	31		Grünfeld, Ukraina	Nikolaisfeld, Omsk	"	"
68	Harms Jakob Jakob	3		Nikolaisfeld Omsk	"	"	"
69	Benner Gerh. Gerh.	65		Fürstenland	Leonidowka, Sarat.	"	Herzschlag
70	Dürksen Jakob Jakob	4		Kalantarowka Kauk.	Kalantarowka	"	Typhus
71	Dürksen Piese Jacob	18		"	"	"	Lungenentzünd.
72	Dürksen Jacob Peter	58		Schönau, Ukraina	"	"	Schlaganfall
73	Wohlgemut Abr. Pet.	34		Rutjuki- kie	Rutju- kie Krim	"	Gehirnentzündung
74	Dück Lena Peter	22		Ebenfeld	"	"	Herzschlag
75	Schulz Sus. g. Dried.	76		Tiegerweide Ukr.	Ebenfeld	"	Krebsleiden
76	Dück Johann Joh.	62		Margenau, Ukr.	More	"	Herzleiden
77	Dück Tina, g. Dried.	55		Jalantusch, Krim	"	"	Blitzschlag
78	Benner Sus. g. Enns	63		Fürstenland	Leonidowka, Sarat.	"	Typhus
79	Benner Jac. Gerh.	11		Ebenfeld, Sarat.	"	"	"
80	Harms Maria Jaak	30		Grünfeld, Ukr.	Nikolaisfeld, Omsk	"	"
81	Harms Margaretha Jac.	5		Nikolaisfeld, Omsk	"	"	"
82	Harms Jaak Jacob	7		"	"	"	"
83	Harms Jacob Jaak	36		Grünfeld, Ukraina	"	"	"
84	Plett Piese Heinrich	1		Schönbrunn, Par.	—	"	?
85	Martens Jul. Wilh.	80		Judenplan	Gnadental, Krimoj Rog	Uuhagen	Altersschwäche
86	Wiebe Maria, g. Boldt	51	3	Tiege, Molotschna	Tiege	Uuhagen	Magenkrämpfe
87	Janzen Piese, g. Blänert	70		Ukraina	Spat, Krim	Rosenort	Altersschwäche
88	Fast Margar. B. g. Janz	35		Krajikowo, Sam.	Pleschanowo, Sam.	Rosenort	Lungenentzünd.
89	Fast Sara Jacob	5		"	"	Rosenort	Durchfall
90	Funk Justina David		15	Rosenort, Par.	—	"	?
91	Neufeld Maria Kor.	18		Jekaterinowka, Omsk	Jekaterinowka	"	Magenschwäche
92	Jaak Korn. Gerh.	4		Alexanderpol, Ukr.	Ukraina	Waldesruh	?
93	Boht Korn. Jacob	37		?	Neusamara	"	Lungenentzünd.
94	Löws Sus. (Wtw.)	70		?	Freistaat Danzig	"	Altersschwäche

Unsere Reise durch Paraguay.

Schluß.

Bevor wir aber unseren Bericht über unsere Reise abschließen, ist es recht und billig etwas eingehender über noch einer Anhaltstelle einzugehen und zwar Concepcion.

Concepcion liegt oberhalb von Asuncion. Die Stadt ist am Paraguayflusse gelegen und besitzt einen guten Hafen. Verschiedene Industrieunternehmungen und günstige Lage im Verkehr dienen der Stadt zum Aufschwung. Von der Stadt aus geht ein Landweg direkt bis in Brasilien hinein. Eine Schmalspurbahn, 45 km. lang verbindet eine deutsche Kolonie, Harguetta und verschiedene Paraguayerkolonien mit der Stadt. Ungefähr 3 km. unterhalb der Stadt mündet im Paraguayfluß ein Nebenfluß „Ipane“. Er ist für Schiffe nicht schiffbar, aber für Motorboote und Frachtkähne sehr gut geeignet. Oberhalb am Flusse Ipane, wo die Bahnlinie endet, befindet sich ein genügend großer Komplex Regierungsland, welches unseres Erachtens, für eine Ansiedlung von großer Wichtigkeit wäre. Es ist meistens fruchtbarer Kampboden unterbrochen von Buschwerk, Quellen bilden kleine Teiche, welche sich für Viehtränken gut eignen. Das ganze Land liegt mit der Seifront an dem Flusse Ipane. Den Fluß entlang zieht sich ein Streifen Wald mit Baumaterial. Am Ufer des Flusses ragen große Büsche Bambusrohr zum Himmel empor und was noch von großer Wichtigkeit ist, daß das Land nur 45 km. von der Stadt entfernt liegt, was sich für den Absatz sehr gut eignet. Zwei mal in der Woche passieren Personenzüge die Bahn. Außerdem befinden sich noch andere Regierungsländer direkt an der Bahn. Nur der Umstand, daß die Ländereien weitläufig mit vereinzelt Paraguayaner Wohnungen besetzt sind, würde für eine Koloniesansiedlung etwas hindernd sein. Wir können nicht umhin, des lebenswürdigen deutschen Consuls Herrn Seifert, Concepcion, Erwähnung zu tun. Wir fanden bei ihm sehr freundliche Aufnahme und ihm verdanken wir es, auf das Land hingewiesen worden zu sein. Nur, daß wir uns auf der Rückreise nicht vorher bei ihm angemeldet hatten, brachte uns um seine Begleitung zur Kolonie Harguetta und zu dem erwähnten Lande. Er war bei unserer Ankunft nicht zu Hause und wir bedauern sehr, durch unsere Schuld seine Begleitung und gute Winke verlustig gegangen zu sein. Ferner erwähnen wir noch eines Deutschen in Concepcion. Es ist ein Herr Herrmanns, er war uns ein guter Berater. Bei ihm logierten wir während unseres Aufenthaltes in Concepcion. Er besitzt ein Hotel „Tin - Tin“. Wir können es als gutes Hotel für Deutsche empfehlen, nur müßte Herr Herrmanns den Preis für Logies und Kost etwas erniedrigen. Durch seine Vermittelung machten wir in der Stadt noch Bekanntschaft mit einem Paraguayaner-Gutsbesitzer, Namens Trigon. Als er erfuhr, daß wir deutsche Landwirte seien, bot er uns sogleich 8000 ha Land zur Kolonisation an. Das Land ist angrenzend an der Stadt und zwischen derselben und dem Flusse Ipane gelegen. Mit dem unteren Ende stößt es ungefähr 3 km am Fluß Paraguay. Die Fläche enthält auch viel offenes Land, aber um von der Beschaffenheit des Bodens ein richtiges Urteil abzulegen, haben wir denselben zum wenig untersucht. Wie es mir schien, wird der untere Teil des Landes zuweilen vom Flusse überschwemmt. Herrn Trigon ist es sehr um deutsche Kolonisten zu tun. Er versprach sich alle Mühe zu geben, um das Wohl seiner Kolonisten zu fördern. Eingedenk unserer Bestimmung, von unserer Gesellschaft, daß wir nur die Pionieraufgabe hatten, uns Informationen, über noch freie Ländereien einzuholen, damit unsere Kolonie dann könnte sachverständige Fachmänner ausschicken, um zu untersuchen welches Land geeignet sei für uns zur Ansiedlung, überlassen wir das weitere der

Gesellschaft. Ich erwähne nur noch, daß uns das Land bei Concepcion seiner Vorteile wegen zu einer deutschen Ansiedlung passend vorkam.

Von Concepcion wandten wir unser müdes Antlitz unseren Lieben in der Kolonie Fernheim zu. Ohne besondere Zwischenfälle gelangten wir bis zu unserer Endstation km 145. Wir erwarteten eigentlich, daß daselbst ein Fuhrwerk unser warten würde, weil wir schon lange vorher telegraphisch unsere Ankunft gemeldet hatten. Bei Regenzeit ist aber auch für Telegramme hier im Chako die schnellste Beförderung, die Ochsenpost und so entschloß sich mich, zu Fuß unserer Kolonie die Ankunft ihrer Delegation zu überbringen. Nach dreitägigem Marsche, den halben Weg bis an die Knie im Wasser und Kot, gelangte ich endlich müde zu Hause an. Mein väterlicher Kollege kam etliche Tage später in Begleitung mit einem Herrn Hershey, Vertreter des Menmoniten-Central-Komitee aus U. S. A. an. Die Reise haben wir nun hinter uns und wir müssen sagen: es hat gut gegangen. Wir durften uns mit wenig Ausnahme, immer der Gesundheit erfreuen. Wofür wir dem Herrn von ganzem Herzen dankbar sind. Unserer hohen Regierung sind wir ebenfalls herzlich dankbar, für ihr freundliches Entgegenkommen. Wir erhielten den Eindruck, daß sie gesonnen ist, uns nach Möglichkeit in unseren schweren Anfängen beizustehen und wir wollen daran denken was der Prophet sagt: „Suchet der Stadt Bestes“ u. s. w. — Was wir noch einmal besonders unterstreichen möchten ist, daß „Einigkeit stark macht“. Sei es nun auf geistlichem-geistigem oder wirtschaftlichem Gebiete. Wir haben auf unserer Reise immer wieder die Notwendigkeit, dieser Forderung eingesehen und gefunden, daß es hier in Paraguay besonders für unsere Existenz von großer Wichtigkeit ist, gemeinschaftlich vorzugehen, dann werden wir nicht zu Schanden werden.

Die Delegierten: G. Jaak & K. Langemann.

Bericht des landwirtschaftlichen Komitees.

(Eingefandt von Heinrich Pauls Lichtfelde den 17. 3. 31.)

In den Tagen vom 4. — 8. d. M. machten wir unser fünf eine Ochsenfahrt durch mehrere Dörfer, der angrenzenden, kanadischen Kolonie „Menno“, um uns persönlich von dem wirtschaftlichen Fortschritt unserer Nachbarn eine richtige Vorstellung machen zu können und um Antwort zu finden auf die für uns so wichtige Frage, welche Kulturen hier am besten gedeihen, welche Zweige der Landwirtschaft anzulegen seien und ob Hoffnung vorhanden wäre, im Chako auszukommen.

In den ersten Tagen war unsere Stimmung eine stark gedrückte, daß wir wünschten, lieber nicht gefahren zu sein. Nachher aber besserte sich unsere Stimmung, so daß wir, wenn auch nicht bis ans Ziel unserer Reise — Hoffnungsfeld — fuhren, so doch wenigstens bis Waldheim. Der allgemeine Eindruck wäre wohl der: Es wird das Leben im Chaco allemal schwer bleiben, Doch dürfte die Beschaffung unserer Existenz nicht unmöglich sein bei vernünftiger Absatzmöglichkeit und eigener industrieller Verwertung unserer Erzeugnisse. Also unvermittelter Absatz verarbeiteter Produkte an die Konsumente (Verbraucher — Käufer) In dieser Beziehung sollte in Asuncion verhandelt werden. Daß der uns gestellte Landpreis auch im besten Falle unsinnig hoch bei dem so geringen Prozentsatz des offenen Landes, ist selbstverständlich, wenn uns auch die Furcht vor dem Ausroden des Waldes zum Teil genommen durch die primitiven Baumzieher, wovon später die Rede sein wird.

Unsern Bericht geben wir nach den Ortschaften, wie wir sie durchfahren. — Rosenfeld. Das erste Haus ist zweistöckig und geräumig gebaut. Es berührte uns recht eigenartig, als wir sahen, wie da viele Säcke mit Früchten

diesjähriger Ernte zugenäht und auf den Wagen geladen wurden, um in den Speicher gefahren zu werden, recht großbäuerlich. Solches bewirkt die Möglichkeit, rechtzeitig den Acker bestellen zu können mit für Bargeld gekauften Zugkräften. — Ein kleiner Versuch mit Trockenreis ist gemacht worden; er wächst. Eines der Baumerke ist mit Bittergras gedeckt und man glaubt daß es dauerhaft sein wird.

Schöntal. Haben den 40-tägigen Mais gesehen; ist nichts Besonderes, heißt auch nur vierzigtagig, nicht daß er wo in solcher Zeit reife. Von einem ordentlichen Maisertrag, wie wir ihn aus der Ukraina kennen/gelernt, hat man hier wohl keinen Begriff. Sudangras wird mit der Hand gestreut und eingeeget; war hoch gewachsen. Rafirkornstroh wird in Garben gebunden, in kleine Hocke gestellt und später in Schober gebracht zu Winterfutter für Ochsen. Mandioka wird vor dem Frost abgehackt, blindweis in 50 cm tiefe Löcher gestellt und mit Heu bedeckt zum Schutz vor der Kälte. Werden die Stauden nicht geköpft, dann erfrieren die Wurzeln. Im Frühlinge schneidet man bis 20 cm lange Stücke, legt je 2 in Kreuzform aufeinander und setzt dieselben etwa handbreit tief nach erstem guten Regen. Zierde und Schutzen gibt die Schlingpflanze. Ein Duzend Pflänzchen könnten in 2 Jahren ein gewöhnliches Häuschen beschatten. Der Schulunterricht soll in allen Dörfern 6 Monate jährlich dauern und das Lehrergehalt ist 700 Peso. Man kann ja überall lernen, entweder wie es sein sollte, oder nicht sein sollte.

Osterwick. Kleine Handmühle zum Vermahlen des Rafirkornes zu Mehl und der Erdnüsse zu Butter. Es ist aber keine Gefahr vorhanden, daß jemand diese Butter mit Kuhbutter verwechseln sollte; jedoch auch nicht zu verachten. Eine Puzmühle in der Größe einer Fuchtel sollten wir uns auch machen wie man eine daselbst hat. Elefantengras wird das erste Mal in Samen gefät; nachher werden die Stengel in Furchen gelegt und untergepflügt. Kann bei jeder Pflugfurche gelegt werden, dürfte ebenfalls gutes Winterfutter geben.

Reinland. Beachtenswert erschien uns ein Dreschkasten zum Ausdreschen des Rafirkorns und Bohnen. Der ganze Bau ist sehr einfach mit Handbetrieb mittels eines Schwungrades. Genauere Beschreibung kann bei Mitgliedern des Komitees befragt werden. Praktisch sind auch die Bohnenseker, geben Ersparnis an Zeit und Feuchtigkeit. Einfach und gut war auch die Zuckerrohrpresse mit den 2 ca 15 Centm. dicken Holzwalzen und den zwei Schwengeln wie bei einem Brunnen. Da Herr Sawatzky daselbst eine Drehbank hat, so könnte man sich daselbst die Walzen abdrehen lassen und selber bauen. Ein Modell für einen Blaselevator(?) hat Joh. Penner. Maulberbäume hat man 2 Sorten. Die Bäumchen wachsen in 3 Jahren bis 3 m hoch.

Bergfeld. Ein Dorf ohne Wasser auf den Höfen. Ein Bauer hatte 2 Bienenstöcke mit schwarzen Bienen, doch Honig in diesem Jahr nicht erhalten.

Weidefeld. Von den verschiedenen Kartoffelsorten sollen die weizen am wenigsten süß sein. Eine Zierde für Hof und Garten sind die Pyramiden: ein 4 m hoher, eingegrabener Pfahl mit Ranken. (Die unter uns bekannten Lappenranken). Haben uns auch den Rafirkornmahlstuhl mit Motorbetrieb gesehen. Die ganze Einrichtung kommt auf 8000 Peso und ist ausreichend für die ganze Ansiedlung. Mahlpreis 40 Centavos pro kg wenn zu Mehl, wenn zu Schrot, dann 20 Cent. Fertiges Rafirkornmehl ist für 1, 80 zu haben. Baumwolle muß erst gepflückt werden wenn die Ranken braun geworden. Nachdem die Wolle einige Zeit draußen auf Nehdraht oder Leinwand gebleicht worden, wird sie in besonders hierzu gefertigte Säcke mit Füßen eingetreten. Die Leinwand hat ihre bestimmte Breite, und braucht man zu einem Sack 2, 80 m. Der Sack muß so genäht werden, daß es oben und unten Ohren

gibt, weil er sonst beim Transport nicht zu hantieren ist. Den fertigen Sack hängt man in einen Kasten von 1 m Höhe; Breite und Tiefe 65 mal 38 Centim. Der Kasten muß mit starken Klammern versehen sein und an 2 Ecken Gehecke haben, aber oben und unten offen. Baumwolle wird wöchentlich einmal abgelesen. Schluß folgt.

Da es die Umstände verlangen, so eröffnen wir in der vorliegenden Nr. die Rubrik „Briefkasten“. Die Red.

Briefkasten.

Herrn David Peters, Waldheim, Col. Menno. Wir bitten Sie freundlichst, sich etwas deutlicher auszudrücken und uns zu berichten, was Sie damit meinen, etwas anderes zu schicken.

Deutsches Rotes Kreuz. Berlin W 10, Korneliusstr. 4 B Für den Reichsausschuß „Brüder in Not“. Ihr werthes Schreiben vom 27. 1. 31 an Herrn Joh. Funk wurde uns übermittelt. Sie erhalten in Zukunft 10 Ex. „Menno-Blatt“ zugesandt. Da Sie nicht eine bestimmte Zahl der gewünschten Exemplare angeben, bitten wir zu berichten, ob es zu viel oder zu wenig ist.

Verband für Evangelische Auswandererfürsorge. Berlin Nr. 24, Oranienburgerstraße 13/14.

Wir nehmen Bezug auf Ihr werthes Schreiben vom 4. 2. 31. und lassen Ihnen zukünftig 3 Ex. „Menno-Blatt“ zugehen. Ist es genügend?

Missionsbund „Licht im Osten“. Wernigerode a. Harz Kaiserstr. 4. Sie erhalten auf Ihren Wunsch 5 Ex. „Menno-Blatt“ zugesandt. Über die Regelung Ihres werthen Blattes „Dein Reich komme“, welches freundlich von Ihrer Seite der Col. Fernheim zugesandt und mit vielem Interesse gelesen wird, folgt auf Ihren Vorschlag ein Brief von einem Vertrauensmanne der Col. Wir sind Ihnen sehr dankbar für das Opfer mit dem Blatte und rufen Ihnen ein warmes „Vergelt's Gott“ zu.

Herrn G. Warkentin, Forest Park ill U. S. A. Den w. Brief mit Scheck im Werte von Doll. 1, 60 erhalten. Sie u. H. Bekker erhalten je ein Ex. zugesandt.

Herrn A. Kroeker, Mountain Lake, Minesota, U.S.A. Den w. Brief mit der Einlage von Doll 1, 00 erhalten. Wir schicken Ihnen 5 Ex. „Menno-Blatt“ ab 1. 12. 30.

Herrn Past. Lic. theo. E. Händiges, Elbing, Westp. Königsbergerstr. 59. Haben die Bestellung auf 10 Ex. „Menno-Blatt“ erhalten. Wird zugesandt werden. Danken auch innigst für die lieben „Mennonitischen Blätter“. Nächstens folgt ein Brief.

Offener Brief für jedermann.

Obige Zeilen im „Briefkasten“ legen Zeugnis davon ab, daß man auch unseres kl. Blättchens gedenkt. Wie uns das ermutigte! Hat doch Br. Händiges in den „Mennonitischen Blättern“ sowie Br. Epp im „Boten“ es warm empfohlen. Was das Blatt betrifft, so finden wir ja viele Mängel daran. Leider schleichen sich oft recht unliebsame Fehler ein. Auch reichen uns viele Buchstaben nicht aus u. manche Zeichen für Druckschrift fehlen überhaupt. Dieses verlängert und erschwert die Arbeit, wie es ja auch die obige Liste zeigt. Es wird aber besser werden, denn wir sagen uns „Rom ist auch nicht in einem Tage erbaut“. Auch hat unser kleines Blatt eine Menge älterer Kollegen, die nicht auf dasselbe herabschauen und es als einen Konkurrenten betrachten, denn es wäre gewiß eine Anmaßung, wollte es solches sein. Es soll nur als bescheidenes Glied einer Kette aus dem Chako unsere Erlebnisse bringen und die Verbindung mit unsern deutschen Brüdern aufrecht erhalten. Wer trägt etwas zu seiner Verbreitung bei? D. Red.

„Menno-Blatt“

erscheint monatlich im Preise von 3 Peso a) Nr. oder 36 Peso pro Jahr. 1 Doll. — etwa 45 Peso. Bestellungen, wie Artikel und Geldsendungen richte man an folg. Adr.: Paraguay S. A. Col. Fernheim Red. „Menno-Blatt“.